



DIE FIRMENTZEITUNG DER **LANDOLT** GRUPPE MIT DEN UNTERNEHMUNGEN
LANDOLT | HANS STUTZ AG | MORGENTHALER | SCHMIDLI | BOLLI | RDN

Baustellen aus der
ganzen Ostschweiz

Neues von den
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern

Interview

BAU | | | WERK

Aus der Geschäftsleitung	3
Aktuelle Projekte	4 - 31
Weiterbildung	32 - 35
Anlässe	36 - 43
Auf den Zahn gefühlt...	44 - 46
Personal	47 - 51
Lachmuskel-Training	52
Briefkasten	53
Gehirn-Jogging	54
Eugens tierische Geschichte	55

Titelbild: Neubau LIDL Dienstleistungszentrum Weinfelden

Firmenzeitung der **LANDOLT** GRUPPE
Erscheint 2x jährlich
888 Exemplare

Redaktion:

Sandra Schupp
Gaby Landolt

Landolt + Co. AG
Bauunternehmung
Schaffhauserstrasse 10
CH-8451 Kleinandelfingen
Tel 052 305 29 29
Fax 052 317 36 03
info@landolt-bau.ch
www.landolt-bau.ch

Druck:

Druckerei Zimmermann GmbH
Wylandprint
CH-8450 Andelfingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. Oktober 2017



Überbauung Säckelamtshüsli, Schaffhausen
Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN

«Wir sind Zürich!»



Christian Landolt

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2017 ist bereits schon wieder über ein halbes Jahr alt und die **LANDOLT GRUPPE** konnte vor einigen Wochen die Jahresrechnungen und Jahresberichte sämtlicher Firmen über das Jahr 2016 mit Erfolg abschliessen. In unserem Meilensteinjahr 2016 wurde überall sehr viel geleistet und in allen Richtungen konnten wir dabei wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Unternehmungen stellen.

Herzlichen Dank an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in allen Firmen, auf den Baustellen, in den Büros, in den Werkhöfen und in der Werkstatt, für den allseits geleisteten, grossen Einsatz und den damit, als funktionierendes Team, gemeinsam erreichten Gesamterfolg!

Dank des erfolgreichen Geschäftsjahres 2016 haben und werden wir auch im laufenden Geschäftsjahr 2017 wieder grosse Investitionen in die Modernisierung unseres Betriebsinventars, in unsere Tief- und Hochbaumaschinen und in unsere Transportflotte, sowie in neue Eigenprojekte tätigen.

Etwas verhalten hat das Jahr 2017 für uns begonnen. Immer noch wurde zwar viel gebaut, der Konkurrenzkampf spitzte sich aber zwischen November und Februar wiederholt zu und führte zu einem teilweise sehr grossen Preisdruck und Preiszerfall. Anders wie im Sport zählt in unserem Wettbewerb wirklich nur der 1. Rang und für diesen ist leider meistens auch der günstigste Preis Voraussetzung. Anfangs Jahr mussten wir so einige Niederlagen hinnehmen und akzeptieren.

In der Bevölkerung und in den Medien herrscht heute nach wie vor die irriige Meinung, dass infolge der grossen Bauvolumen die verbaut werden, die Kapazitäten der Bauunternehmungen knapp und darum die Preise hoch seien. Gestiegen ist jedoch in den letzten Jahren nur der Baulandpreis, was für die Bauherren und Hauskäufer das Bauen verteuert hat, wovon wir aber als Bauunternehmung nichts haben und weshalb es für alle Schweizer Bauunternehmungen jetzt immer wichtiger wird, am kostengünstigsten produzieren zu können. In der **LANDOLT GRUPPE** wollen wir dies mit möglichst schlanken Produktionsprozessen und einer optimalen Auslastung und Abwicklung ohne Leerläufe erreichen. Durch den sorgfältigen Umgang mit unseren Betriebsmitteln kann ausserdem jeder einzelne Mitarbeiter zu einem gesteigerten Gesamterfolg und schliesslich zur Beibehaltung unserer Wettbewerbsfähigkeit beitragen! **HERZLICHEN DANK IM VORAUS!**

Im Februar konnten wir mit grosser Freude für alle Bauunternehmungen der **LANDOLT GRUPPE** die neuen Zertifikate ISO 9001:2015 entgegen nehmen! Auch haben wir im ersten Halbjahr viel auf Ausbildung und interne Schulungen gesetzt. Hörsicherungskurse, Kranführerkurse, Chauffeur-, Maschinisten- und Polierreport und das Bauführerseminar wurden bereits durchgeführt. Die Polierschulungen zum Thema «Kosten im Fokus» werden im Herbst folgen.

Ab dem Frühjahr haben sich unsere Auftragsreserven wieder kräftig erholt und sind jetzt auf den Sommer sogar auf ein Rekordhoch gestiegen. Viele interessante private und öffentliche Aufträge dürfen wir in der gesamten Nordost-Schweiz ausführen. In all unseren Regionen sind wir nach wie vor stark vertreten, wobei auffällt, dass dieses Jahr Zürich unser Hauptbauplatz sein wird.

Nur einige Beispiele: Die Kunsteisbahn Dolder (Europas grösste Aussenkunsteisbahn) wird durch **LANDOLT** umgebaut und bald fertiggestellt, am Zoo Zürich haben wir soeben mit dem Bau des grössten Zoo-Projekts, der LEWA-Savanne, mit neuem Zuhause für Giraffen und Breitmaulnashörnern begonnen, direkt an der Limmat erstellen wir in speziellem Dämmbeton das neue Tanzhaus, in Altstetten und in Affoltern bauen wir Mehrfamilienhäuser und ein grosses Schulhaus in Sichtmauerwerk, für die Uni Zürich sind wir an der Plattenstrasse mit Abbruch-, Erd- und Baumeisterarbeiten betraut und vor wenigen Tagen auch für den Neubau des riesigen Erweiterungsbaus Uni Irchel beauftragt worden. Mitten in Zürich an der Pfingstweidstrasse beginnen wir bald mit dem Neubau des Schulhauses. Auch am für uns eher beschwerlich zu erreichenden linken Zürichsee-Ufer sind unsere Baustellen dreimal anzutreffen: An der Kilchbergstrasse bauen wir ein Mehrfamilienhaus, in Thalwil ein Schulhaus und in Samstagern ein Mehrfamilienhaus.

Unsere Kräne werden aber auch wieder zahlreich in Bülach und im ganzen Zürcher Unterland zu sehen sein, wo die Schmidli Bau AG und auch die Hans Stutz AG mit verschiedenen neuen grossen privaten Aufträgen beginnen werden. Auch im Thurgau fehlen wir nicht: Als Beispiel unserer gemeinsamen Leistungsfähigkeit steht der Neubau Lidl in Weinfelden (Titelbild), wo wir gemeinsam als Firmengruppe mit Mitarbeitern und Polieren aus der Hans Stutz AG, der Schmidli Bau AG und der Landolt + Co. AG in Rekordzeit den Neubau erstellen! **Chapeau!** Am Bodensee, in Romanshorn und in Neukirch-Egnach entstehen neue Schulhäuser und Turnhallen und so weiter...!

Neben alledem haben wir auch dieses Jahr die geselligen Aktivitäten nicht vergessen und uns in allen Firmen über Grillanlässe, Skiweekends und Polierausflüge mit reger Teilnahme gefreut.

Auch im zweiten halben Jahr nach den Ferien haben wir überall so viel vor, dass ich sicher bin:

Es macht «s c h w u p !» und es ist Weihnachten!!

Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Sommerferien und freue mich auf die vielen spannenden gemeinsamen Projekte im zweiten Halbjahr. Herzlichen Dank und viel Spass bei der Lektüre unserer neuen BAU III WERK!

Christian Landolt
CEO **LANDOLT GRUPPE**

Bolli Bau AG **Sanierung Rheinufer Büsingen**

Objekt

Sanierung Rheinufer Büsingen

Baujahr 2016/2017

Bauherr Kraftwerk Schaffhausen

Beschrieb

Im Jahr 2016 durften wir für die SH Power am Rheinufer bei Büsingen eine alte Betonwand abbrechen und eine Natursteinbol-lenwand erstellen. Diese galt als Muster und Anschauungsobjekt, welche bei den Behörden sehr gut ankam.

Die natürliche Bauweise verschönert das Ufer, die Hohlräume zwischen den Steinen bieten den Fischen Unterstände.

Die 2. Etappe ist nun angelaufen und die 3. Etappe ist bereits in Planung.

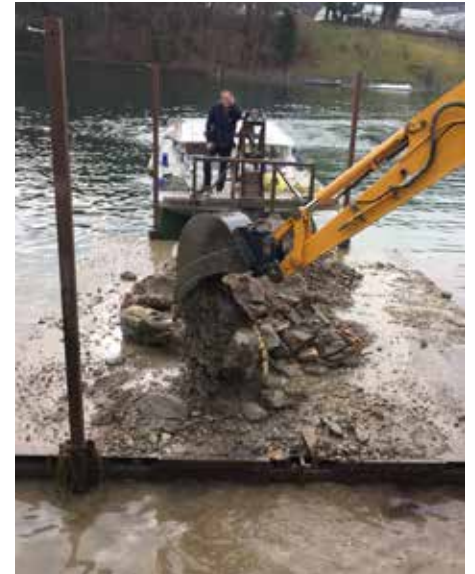
Speziell hier ist sicher das Arbeiten im Wasser und der Materialtransport zur Baustelle mit einem Schiff (Ponton).

Bauführer Daniel Solci

Polier Michael Schnyder

Team Nezir Bequiraj (temp.),

Valon Kryeziu (temp.)



Landolt + Co. AG

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser, Welsikon



Objekt

3 MFH Welsikon

Summe	2,2 Mio.
Baujahr	Nov. 2016 - Okt. 2017
Bauleitung	stimo Generalunternehmung AG, Thomas Balmer, Kloten
Architekt	Christen Architekten AG, Beni Christen, Dübendorf
Ingenieur	Permatec Engineering GmbH, Bülent Sünbül, Bachenbülach
Bauherr	Eigentumswohnungen: stimo+partner ag, Kloten Mietwohnungen: stimo Generalunternehmung AG, Kloten

Beschrieb

3 Mehrfamilienhäuser mit zwei Tiefgaragen und Anbau an bestehendes EFH. Vorgängige Regenwasserumleitung mit PP DN 600. SBB-Fahrleitungen und Baugrubenabschlüsse mit Stahlträger, die den Hochbau queren, lassen die Baumeisterarbeiten nicht langweilig werden.

Bauführerin	Andrea Schären
Polier	Ljubisa Eric
Maschinisten	Alex Enz, Mustafa Aliju
Team	siehe Foto unten v.l.: Fetish Alimi, Andjelo Ferrera, Jose Ferreira, Slobodan Dimitrijevic jun., Rusto Demiri, Ljubisa Eric, Michael Gähler, Tobias Hertli

Landolt + Co. AG

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser, Dinhard

Objekt

3 MFH Dinhard

Summe 2,3 Mio.
Baujahr Feb. 2017 - Nov. 2017
Bauleitung stimo Generalunternehmung AG,
Thomas Balmer, Kloten
Architekt Christen Architekten AG,
Beni Christen, Dübendorf
Ingenieur Permatec Engineering GmbH,
Bülent Sünbül, Bachenbülach
Bauherr Eigentumswohnungen:
stimo+partner ag, Kloten
Mietwohnungen:
Stieger Immobilien AG,
Kloten

Beschrieb

Es entstehen 3 Mehrfamilienhäuser mit 22 exklusiven Mietwohnungen und 7 Eigentumswohnungen.

Zwei Tiefgaragen erschliessen die Mehrfamilienhäuser.

Bauführerin Andrea Schären
Polier Roland Hegglin
Maschinisten Alex Enz, Mustafa Aliju
Team siehe Foto unten v.l.:
Oliver Jenic, Angelo Neri,
Antonio Ribeiro da Rocha
Goncalves, Roland Hegglin,
Nils Nägeli,
Marco Antonio Da Silva
Fernandes, Dragan Maksimovic,
Hamid Mohammedi (Lehrling,
nicht anwesend, sondern an der LAP)



Landolt + Co. AG

Neubau Mehrfamilienhaus, Rheinau



Objekt

MFH Poststrasse 25, Rheinau

Summe 850'000.--
Baujahr 2017
Architekt Fausch Architektur + Bau,
Rheinau
Ingenieur P. Neukom,
Bauingenieure AG, Rafz
Bauherr Gemeinde Rheinau

Beschrieb

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage.

Bauführer Beat Kündig
Polier Markus Bachmann
Team Roman Fluck (temp.), An-
tonio Paim (temp.), Manuel
Machado Ferreira



Schöne Aussicht



Hans Stutz AG Neubau Mehrfamilienhaus, Winterthur

Objekt

MFH Dättnauerstrasse 74, Winterthur

Summe 520'000.--
Baujahr 2016 / 2017
Architekt PF Architektur GmbH,
Winterthur
Ingenieur ICG Ingenieure AG,
Ottoberg
Bauherr Beat Knell, Winterthur

Beschrieb

3-stöckiges Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage und Estrich

Was sich relativ einfach anhört, entpuppte sich jedoch komplexer, als angenommen. Unter dem Haus verläuft eine Felszunge welche im hinteren Bereich gespitzt werden musste und im vorderen Bereich unter der Bodenplatte ausläuft. Erschwerend hinzu kam drückendes Grundwasser, welches den Einbau der Kanalisation und der Bodenplatte erschwerte.

Die Abmessungen der Tiefgarage sind so gross, dass der Installationsplatz auf ein Minimum reduziert werden musste. Die Tiefgarage und die dazugehörige Rampe schliessen direkt am gespitzten Felsen an, weshalb in diesem Bereich eine einhäuptige Schalung mit Stützböcken notwendig war. Nach der Tiefgarage hatten wir wieder mehr Platz und das Gebäude wuchs schnell in die Höhe.

Bauführer Andreas Baumgartner
Polier André Amorim Pereira
Team Joao Gonçalves
Fernandes, Diogo
Carneiro Vieira, Ivan
Michalik (Kranführer)



v.l.: Diogo Carneiro Vieira, André Amorim Pereira, Joao Gonçalves Fernandes, Ivan Michalik



Landolt + Co. AG

Abbruch und Erweiterungsbau Uni-Gebäude, Zürich



Objekt

Abbruch und Erweiterungsbau,
Plattenstrasse 14, Zürich

Summe 2,253 Mio.

Baujahr 2017

Architekt Gunz und Künzle
Architekten GmbH, Zürich

Ingenieur EBP Schweiz AG, Zürich

Bauherr Hochbauamt des Kantons
Zürich

Beschrieb

Abbruch des alten Uni-Gebäudes Nr. 22
und Ersatzneubau über 5 Geschosse inkl.
Aushub und Spezialtiefbauarbeiten

Bauführer Remo Cristani

Polier Heiko Büche

Team Lourence Da Silva Costa,
Marco Paulo Ferreira de
Oliveira (temp.)



Hans Stutz AG

Anbau an Wohnhaus, Brütten

Objekt

EFH Dürmüller, Anbau, Im Ifang 2, Brütten

Summe 200'000.--

Baujahr 2017

Architekt Lienhard & Uetz, dipl.
Architekten EFH HTL SIA,
Winterthur

Ingenieur Knapkiewicz + Braunschweiler, Ing.-büro für
Hoch- und Tiefbau,
Effretikon

Bauherr Bruno und Erika Dürmüller,
Brütten

Beschrieb

Anbau Wohnhausteil West

Bauführer Liridon Sulejmani

Polier Giuseppe Sbaglia

Team Vitor Manuel Silva da
Costa, Victor Pires (temp.)



V.l.: Giuseppe Sbaglia, Vitor Manuel Silva da Costa, Victor Pires

Landolt + Co. AG

Neubau 2 Mehrfamilienhäuser, Kloten

Objekt

2 MFH Lindengartenstrasse 4/8, Kloten

Summe 1,5 Mio.

Baujahr 2017

Architekt Christen Architekten AG,
Beni Christen, Dübendorf

Ingenieur Permatec Engineering
GmbH, Bülent Sünbül,
Bülach

Bauherr Stieger Immobilien AG,
Kloten

Beschrieb

In der Lindengartenstrasse 4-8 in 8302 Kloten bauen wir zwei MFH.

Im MFH Nr. 4 entstehen im EG die neuen Büroräume der Stieger Immobilien AG. Die Stadtnahen Wohnungen sind durch ihre guten Verkehrsverbindungen und öffentliche Verkehrsmittel optimal gelegen. Die erste Herausforderung war auf Grund der Nähe zum Flughafen die Installation der beiden Oberdreher-Kräne, die wir in einem Nachteinsatz innert 4 Stunden montiert hatten.

Beim MFH 8 wird der Kran vor Beginn der obersten Etagen wieder demontiert. Das 2. OG sowie das Attikageschoss werden in Handarbeit, mittels Aluminium-Schalungselemente und Pumpbeton erstellt.

Bauführer
Polier
Team

Martin Bösch
Milija Rakic/Mentor Ajdini
Artur J. Figueiredo Borges,
Ricardo Figueiredo Borges,
Ekrem Krajinovic,
Goran Vulicevic, Manuel
Fernandes Mart d/Mat.,
Mentor Ajdini, Nderim
Ajdini, Midjajit Shemo,
Joel Etzensperger, Filippo
Montillo, Lecaj Naser,
Josua Schneider (Schnup-
perlehring)



Schmidli Bau AG

Neubau Alterswohnungen, Bülach

Objekt

Neubau Alterswohnungen, Wohnenplus Bergli, Bülach

Summe 4,05 Mio.

Baujahr 2016/2017

Bau- und

Projektleitung Allreal GU AG,
Daniel Kamber, Zürich

Architekt Michael Meier und Marius
Hug Architekten AG,
Zürich

Ingenieur Thomas Böni Ingenieur-
büro GmbH, Winterthur

Bauherr Wohn- und Siedlungs-
genossenschaft Zürich/
Genossenschaft für Alters-
wohnungen Bülach GAB
c/o Oertli Werkzeuge
AG, Höri

Beschrieb

Erstellt werden 47 Alterswohnungen. Es wird ein VOLG sowie eine Kinderkrippe in der Siedlung vorhanden sein. Projektkosten ca. Fr. 34 Millionen. Kurze Rohbauzeit von Juni 16 - Dez. 16, dementsprechend grosser Inventareinsatz. Innenausbau bis Juni 17.

Bauführer

Bruno Bucher

Polier

Thomas Rutschmann

Team

Pasquale Di Ronzo, Joao Carlos Do Carmo Salgado, Marco Matzinger, Manuel Ribeiro Aires, Francisco Silva Gomes, Qamil Alabaku, Cruel Escobar Duker Guilman, Isidro Garcia Garcia, Antonio Dos Anjos Goncalves, Tiago Andre Martins Da Silva, Carlos Manuel Pais da Silva Rasteiro, Francesco Succurro, Antonio Jose Teixeira Freitas, Norbert Brähler



Schmidli Bau AG, Fassadenbau Neubau Alterswohnungen, Bülach



Keller- und Tiefgaragendämmung, Wände und Decken

Dämmart: Wärme- und Schalldämmung, nicht brennbar
 Dämmplatte: Uniakustik SW KD light Typ 2 / 150mm
 Verlegeart: Englisch
 Menge: 2000m²
 Dicke: 150mm

Befestigungsart: mechanisch
 Kanten: Stufenfalz
 Schallabsorptionsgrad: 1 KH / 1.02
 Brandschutz: > 1000°C / 6q 3
 Wärmeleitfähigkeit: 0.034 W/mK
 Dampfdiffusion: 1,0
 Material: zementgebundene Holzwollemehrschichtplatte mit Dämmkern aus Steinwolle.

Objekt

Neubau Alterswohnungen Wohnenplus Bergli, Bülach

Summe
 Dämmung 150'000.--

weitere Angaben siehe Seite12

Beschrieb

Im Bergli Bülach ging es darum, eine ästhetische und funktionale Oberfläche in den Untergeschossen zu erzielen. Die Oberfläche sollte neben der optischen auch drei relevante bauphysikalische Eigenschaften (Schall, Wärme, Brand) aufweisen. Die Oberflächen wurden anschliessend mit weisser Farbe gespritzt, was den Raum zusätzlich erhellte. Der Sockelanschluss wurde ganz nobel aus Sichtbeton erstellt. Die Kanten sind mit Edelstahl ummantelt. Das Ergebnis ist ein sehr angenehmes Raumgefühl.

Bauführer Stefan Dercho
 Polier Thomas Rutschmann
 Team Destan Shala, Sami Sezalari, Luciano Vetro



Schmidli Bau AG, Fassadenbau Neubau Mehrfamilienhaus, Dietlikon

Objekt

Neubau Mehrfamilienhaus Vidodi,
Dietlikon

Summe 79'000.--

Baujahr 2017

Architekt Architekturbüro

Willi Meier, Bülach

Bauherr Beda Durrer, Winkel

Beschrieb

Fassadenisolation Neubau MFH:
Verputzte Aussenwärmedämmung,
System KABE Lamitherm 31 INTEGRAL
Autolock DUOflex 16 kg/m³.
Dämmstärke 200 mm, 430 m² Fläche
Untersicht Attikageschoss, Dämmstärke
40 mm.

Dämmplatten mit spezieller Kantenlösung
zur Verhinderung offener Dämmplatten-
fugen innen und aussen.

Plattenstosslösung mit beidseitig patentier-
ter Flankengeometrie

Bauführer Walter Kübler

Polier Tahir Husaj

Team Shenasi Bytyqi, Sami
Sezallari, Gazmen
Berisha, Luciano Vetro,
Astrit Bajrami



Hans Stutz AG

Neubau Alterszentrum, Winterthur

Objekt

Zentrum Freitaghaus, Steinackerweg 15, Winterthur

Summe 1,375 Mio.

Baujahr 2016 / 2017

Bauherren-vertreter Hollenstein Architekten Winterthur

Architekt Schneider Gmür Architekten AG, Andi Conzelmann, Alex Woods, Winterthur

Ingenieur Schnewlin + Küttel AG, Thomas Kindhauser, Winterthur

Bauherr Stiftung Altersheim St. Urban, Winterthur

Beschrieb

Vis-à-vis des bestehenden Bauernhauses der Stiftung St. Urban entsteht ein Neubau für weitere 24 Menschen mit Demenz. Die vorgehängte, sandgestrahlte Ortbeton-Sichtbetonfassade, aus einer für das Objekt neu entwickelten Betonmischung, ist das Aushängeschild des Neubaus. Die Qualitätsansprüche für diese Fassade sind dementsprechend extrem hoch und verlangten von jedem Mitarbeiter volles Engagement. Die Komplexität der Fassade wurde durch diverse Vordächer, Einsprünge, Höhenversätze und Aussparungen bis an die Grenze des Machbaren erhöht. Wir sind deshalb umso freudiger gespannt, wie die sandgestrahlte Fassade, mit überlanger Schaltafelstruktur, nach Bauvollendung wirkt.

Auch im Innern des Gebäudes muss man nicht lange suchen, um Sichtbeton anzutreffen. Das Haupttreppenhaus im Kern des Gebäudes wurde mit 4 m langen Schaltabletten geschalt, damit es möglich war, die Horizontalfugen der Betonieretappen jeweils auf Oberkante des fertigen Belags der Decken anzuordnen. Die Untersicht der Treppenläufe wurde freischwebend, in abgetreppter Form, mit jeweils 30 mm Luft zu den Sichtbetonwänden erstellt. Das Treppenhaus ist der Dreh- und Angelpunkt vom Gebäude und verbindet die Zimmer mit dem Gemeinschaftsteil im Erdgeschoss.

Alles in allem ein sehr anspruchsvolles, spezielles Objekt mit vielen Details und Abhängigkeiten.

Bauführer Andreas Baumgartner
Polier 1. Phase Patrick Mathys
2. Phase Klaus Speicher

Team

1. Phase

Kjamil Djelili (Kranführer)
Luis Pereira Carneir Jose
Markus Henke
Michele Ippolito (Lehrling)
Miguel De Oliveira Peix. Jose Miguel
Toni Gruber Antal Zoltan (Lehrling)

2. Phase

Antonio Afonso Vieira
Dieter Baumann (Kranführer)
Joaquim Pereira
José Peixoto Coelho
Mario De Oliveira Peix
Rafael Sanchez (Kranführer)
Thomas Zolg (Temporär)
Tino Gaiardelli (Schnupperstift)



Bild links, v.l.: Joaquim Pereira, Klaus Speicher, Mario De Oliveira Peixoto, Tino Gaiardelli, Thomas Zolg, Toni Gruber, Rafael Sanchez



v.l.: Miguel De Oliveira Peixoto, Markus Henke, Patrick Mathys, Luis Pereira Carneiro

Hans Stutz AG Neubau Mehrfamilienhaus, Geroldswil

Objekt

MFH Chratzstrasse 23, 8954 Geroldswil

Summe Fr. 962'000.--
Baujahr 2017
GU Generalunternehmung
Kobelt und Partner,
Weinfelden
Architekt BB&I Architekten AG,
Zürich
Ingenieur Synaxis AG Zürich
Bauherr LENT + DASSLER AG,
Zürich

Beschrieb

Neubau Mehrfamilienhaus mit 7 Eigentumswohnungen sowie einer Tiefgarage. Die Dachrandelemente der Terrassenwohnungen mit Flachdach sind vorfabriziert und werden in Weisszement erstellt. Das längste Element ist 8.40 m lang.

Bauführer Fredy Scherrer
Polier Ajrula Durmisi
Team Rafael Sanchez (Kranführer), Sergio Da Costa Silva, Nijat Kulijci, Asan Kalajdzimi



Foto links, v.l.: Rafael Sanchez (Kranführer), Ajrula Durmisi, Sergio Da Costa Silva, Nijat Kulijci, Asan Kalajdzimi



Landolt + Co. AG Neubau Mehrfamilienhaus, Thayngen



Visualisierung

Objekt

MFH Schlatterweg, Thayngen

Baujahr 2017
 Generalplaner GENU Partner AG,
 Schaffhausen
 Architekt Rellstab Huggler
 Partner AG,
 Neuhausen am Rheinfall
 Bauleitung LBM Partner AG,
 Adrian Meier,
 Schaffhausen
 Ingenieur Wüst Rellstab Schmid AG,
 Schaffhausen
 Bauherr Prime Immo SH GmbH,
 Urs und Sonja Stamm,
 Schaffhausen

Beschrieb

Neubau MFH mit 8 modernen Wohnun-
 gen an schöner und ruhiger Lage am
 Schlatterweg in Thayngen. Massivbau-
 weise (Stahlbeton und Mauerwerk) mit
 Flachdach, Tiefgarage und Lift. Grosse
 Sitzplätze/Balkone, 2 Attika-Wohnungen.

Bauführer Heinrich Meier
 Polier Jörg Henel
 Team Hasan Salkic, Senad Pecic,
 Muzeli Aziz, Mendim
 Murina (Lehrling)



Kurze Frage...



...an **Daniel Wolfer**,
 Werkstattmitarbeiter:
**Herzlichen Glückwunsch zu
 Deinem ausgezeichneten 8. Rang
 im 10-Kampf am Kant. Turnfest
 in Rikon. Nach diesem zweit-
 ägigen Wettkampf hattest Du am
 Montag schmerzende Beine und
 einen schweren Kopf (nicht nur
 vom Turnen...). Wirst Du trotz-
 dem wieder an einem 10-Kampf
 teilnehmen?**

Dani: Ja, die nächsten zwei Jahre auf
 jeden Fall, denn mein grosses Ziel ist
 es, am Eidg. Turnfest in Aarau im 2019
 wiederum eine Auszeichnung zu holen.



v.l.: Hasan Salkic, Senad Pecic,
 Jörg Henel
 vorne: Mendim Murina
 (Lehrling)

**ARGE Landolt + Co. AG/Schmidli Bau AG/Hans Stutz AG
Neubau Dienstleistungszentrum, Weinfelden**



Objekt

ARGE Landolt + Co. AG/Schmidli Bau AG/Hans Stutz AG
Neubau LIDL Dienstleistungszentrum, Weinfelden

Summe Fr. 8,1 Mio.
Baujahr 2017
Architekt Itten + Brechbühl AG, Architekten / Generalplaner, St. Gallen
Ingenieur Borgogno Eggenberger + Partner AG, Walter Borgogno, St. Gallen
Bauherr LIDL Schweiz DL AG, Weinfelden

Beschrieb

Wir erstellen in nur 7 Monaten (01. März bis 30. September 2017) für die Firma LIDL ein Dienstleistungszentrum in Weinfelden. Das Gebäude hat Abmessungen von 96 m x 62 m und beinhaltet inkl. Untergeschoss 4 Geschosse.
Es werden in dieser kurzen Bauzeit 15'150 m³ Konstruktionsbeton und 1839 t Armierung verbaut.

Bauführer Markus Jenny
Poliere Antonio Forgione (Schmidli Bau AG)

Patrick Matthys (Hans Stutz AG)
Raphael Meier (Landolt + Co. AG)

Team

Landolt + Co. AG: Adriano Da Silva Pereira, José De Oliveira Peixoto, Carlos Da Silva Pereira, Luis Da Silva Goncalves, Remo Vroomen, Aaron Wiesmann

Schmidli Bau AG: Fatmir Arifaj, Kujtim Arifaj, Antonio Da Costa Faria, V. Fonseca Vila Verde

Hans Stutz AG: Markus Henke, Kjamil Djelili, José Peixoto Coelho, Mario De Oliveira Peixoto, Claudio Alex Da Silva, José Pereira Carneiro



Schmidli Bau AG

Korrektur Tankstelleneinfahrt, Regensdorf

Objekt

Korrektur Tankstelleneinfahrt Coop-Regensdorf

Summe Fr. 12'000.--
Baujahr 2017
Bauherr Coop Mineralöl AG,
Allschwil

Beschrieb

Die Tankstelleneinfahrt musste erneuert werden, da sie ständig von Autos und LKWs beschädigt wurde. Man hat sich dieser Problematik angenommen und die Insel entsprechend neu gestaltet. Des Weiteren wurden noch diverse Stellriemen ersetzt oder zurechtgerückt.

Eine typische Kundendienstarbeit:

- Abbrucharbeiten
- Reparatur- und Neugestaltung
- Betonsanierung
- Asphaltierung

Bauführer Stefan Dercho
Polier Domenico Franzese
Team Salvatore Casucelli



Foto oben: Vorher

Foto unten: Nachher



Landolt + Co. AG

Ausbau Kläranlage, Birmensdorf

Objekt

Kläranlage Birmensdorf, Ausbau Etappen 2 und 3

Summe Fr. 1,7 Mio.
Baujahr 2017
Bauleitung Hunziker Betatech AG,
Zürich
Ingenieur Hunziker Betatech AG,
Bülach
Bauherr Zweckverband Kläranlage
Birmensdorf

Beschrieb

Etappe 2: Das Betriebsgebäude wird komplett neu gebaut. Ebenfalls mit dem Betriebsgebäude wird das Vorklärbecken aufgestockt, neue Frischschlammschächte gebaut und sämtliche Gebäude und Becken mit unterirdischen Leitungsgängen erschlossen.

Etappe 3: Um die biologische Reinigungsleistung im Ausbauziel zu erreichen, werden grössere Beckenvolumen benötigt. Dazu werden die Belüftungsbecken erhöht.

Bauführer Harry Kern
Polier Rico Hagmann
Team Foto unten, v.l.: Rico Hagmann, Antonio da Silva Pereira, Antonio da Silva Mateus, Tiago Oliveira da Silva, Halil Spahiu (temp.), Almerindo Soares da Silva, Dragomir Vujic (nicht auf dem Foto),



Landolt + Co. AG

Neubau Eispiste und Technikräume, Zürich

Objekt

Kunsteisbahn Dolder, Zürich

Summe Fr. 915'000.--

Baujahr 2017

Architekt RLC Architekten AG,
Winterthur

Ingenieur ewp AG, Effretikon
Bauherr Stadt Zürich, Amt für
Hochbauten, Zürich

Beschrieb

Wir erneuern die Eispiste und die dazugehörigen Kälteanlagen und Technikräume.

Bauführer Markus Jenny
Poliere Daniel Richter

Team Joaquim Da Silva,
Domingos Fernandes
Pereira, Luis Oliveira Vila
Nova, Raffaele Pronesti,
Joao Pinto Rodrigues,
Nelson Goncalves,
Manuel Da Rocha Leitao,
Adem Ibrahim

Erstellung Bordüren um
Eisfeld



Umbau Kältezentrale



Neubau Rückkühlanlage

Hans Stutz AG
Fassadensanierung, Winterthur



Objekt

Fassadensanierung, Lärchenstrasse 23,
Winterthur

Baujahr 2017
Architekt Hannes Moos, Winterthur
Bauherr Fam. Christen-Bryner,
Lärchenstrasse 23,
Winterthur

Beschrieb

Fassadensanierung mit Hochleistungs-
dämmputz Aerogel. Aerogele wurden
bereits in der Raumfahrttechnik einge-
setzt und finden nun als leistungsfähiger
Dämmstoff Verwendung bei der effizienten
Gebäudedämmung, z.B. bei denkmalge-
schützten Gebäuden.

Bauführer Stefan Luginbühl
Polier Joao Costa
Team Paulo Costa, Antonino
Ippolito



Landolt + Co. AG Neubau Tanzhaus, Zürich

Objekt

Tanzhaus Zürich

Summe Fr. 2,2 Mio.
 Baujahr 2017
 Architekt BAROZZI VEIGA,
 Barcelona
 Ingenieur Pöry Schweiz AG, Zürich
 Bauherr Hochbauamt Stadt Zürich

Beschrieb

Wie der Name schon sagt, gibt es ein neues Tanzhaus, für Ballette und andere Tanzarten, welches direkt an der Limmat steht. Es gibt einen Grossen Saal mit Tribüne und drei weitere Räume für Trainings. Im oberen Stock gibt es Umkleide- und Büroeinheiten. Dieses Gebäude hat viele Spezialitäten wie zum Beispiel die Schalung. Es musste eine Spezialanfertigung der Vario-Schalung bei der Peri gekauft werden, um den Anforderungen an den Sichtbeton gerecht zu werden. Hinzu kommen 5 m hohe, dreieckige Spezialaussparungen, die in der Fassade alle 30 cm eingebaut werden müssen. Auch diese wurden speziell angefertigt. Neben der einzigartigen Schalung wurde auch ein sehr spezieller Beton für die Wände gewählt. Es ist ein Liapor-Beton mit einem Liaver-Zusatz für eine sehr hohe Wärmedämmung. Da dieser Beton sehr porös und nicht wasserdicht ist, musste ebenfalls eine verzinkte Armierung gewählt werden, welche das 10fache von einer herkömmlichen Armierung kostet.

Bevor aber mit den ganzen Spezialteilen begonnen werden konnte, musste eine 8 m hohe Schwerlastmauer abgefangen, teils abgespritzt und unterbetoniert werden. Wie auf dieser Baustelle üblich, konnte auch das nicht so einfach erstellt werden, wie man auf den Fotos sieht.

Bauführer Michael Fischer
 Polier Florian Spitzer
 Team Roman Reyes, Avelino Fonseca, Sergei Wagner, Jérôme Wälle, Jerónimo Cardoso Ribeiro, Paulo de Almeida Capela, Carlos de Jesus da Silva, Luis Filipe Vieira Fernandes



Landolt + Co. AG

Ersatzneubau Schulhaus, Romanshorn

Objekt

Schulhaus im Grund, Grünastrasse 2, Romanshorn

Baujahr 2017

Architekt Edwin Kunz Architekten FH SIA, Amriswil

Ingenieur Wälli AG Ingenieure, St. Gallen

Bauherr Primarschulgemeinde Romanshorn

Beschrieb

Der Ersatzneubau Schulhaus im Grund für die Primarschüler in Romanshorn ist im UG komplett in Beton gehalten. Ab EG bis 2. OG erstellt der Zimmermann einen Holzbau, dann wird durch uns lediglich eine Holz-Beton-Verbunddecke eingebracht.

Der Kranstandort war eine grosse Herausforderung. Die Platzverhältnisse waren begrenzt, unter dem Kran verläuft eine Hauptgasleitung der Gemeinde und es mussten hohe Traglasten berücksichtigt werden.

Bauführer

Kristjan Gjergji

Polier

Xhelil Ramadani

Team

Foto v.l.: Dzemali Ramadani, Lokman Hirda, Sabit Sacipi, Jose Rodrigues, Xhelil Ramadani



Landolt + Co. AG Neubau Schulhaus, Wiesendangen



Objekt

Neubau Schulhaus Dorf II, Wiesendangen

Summe	Fr. 1,2 Mio.
Baujahr	2017
Architekt	Graf Biscioni Architekten AG SIA, Winterthur
Ingenieur	Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur
Bauherr	Schule Wiesendangen

Beschrieb

An der Stelle, wo früher eine Turnhalle stand, entsteht ein neues Schulhaus mit dem Namen «Dorf II». Dieses beinhaltet im Untergeschoss zwei Schulküchen, im Erdgeschoss einen grossen Mehrzwecksaal und im Obergeschoss zusätzliche Klassenzimmer. Die ganze Fassade wird mit Betonelementen erstellt.

Bauführer	Stefan Keller
Polier	Niclas Stocker
Team	Muamer Sulejmani, Luigi Zicarelli, Arment Veli, Ali Tekin Kurucu, Nils Gierens

Kurze Frage...



...an **Liridon Sulejmani**, Bauführer,
Hans Stutz AG:

Was tust Du gegen die Tropenhitze?

Liridon: Ich gehe nach der Arbeit in die Badi und springe ins Wasser. Anschliessend genehmige ich mir noch ein kaltes Bier. Ich kühle mich also äusserlich wie innerlich ab.

Landolt + Co. AG

Anbau/Umbau Mehrfamilienhaus, Wallisellen



Objekt

Anbau/Umbau MFH Brandenburg,
Bürglistrasse 27, Wallisellen

Baujahr 2017
Architekt und
Bauleitung Bauherrschaft

Bauherrschaft Viola Müller und
Urs Brandenburg,
Wallisellen

Beschrieb

Es wird ein dreigeschossiger Anbau zur Wohnraumerweiterung inkl. neuer Terrassen im EG und OG erstellt sowie ein Kleinbüro im UG. Der Anbau erfolgt in Massivbauweise mit Aussenwärmehämmung. Die bestehenden Balkone werden abgebrochen. Vor dem Anbau werden zwei neue Parkplätze gebaut.

Die Bauinstallation wurde auf dem Trottoir und z.T. auf der Strasse platziert, da sehr enge Platzverhältnisse herrschen. Die Fussgänger werden umgeleitet.

Bauführer Michael Wäckerlin
Polier Markus Reimann
Team Bernhard Wiggenhauser,
Peter Hardegger, Ismet Klaiqi, Laurence da Silva Costa, Mike Heuberger, Michael Pletscher



Hans Stutz AG
Umbau Einfamilienhaus, Winterthur



Objekt

Umbau EFH Gutenbergstrasse 2,
Winterthur

Summe	Fr. 50'000.--
Baujahr	2016/2017
Architekt	Hannes Moos Architekturbüro, Winterthur
Bauherr	Nicola und Patrick Röttger, Winterthur

Beschrieb

Innere Umbauten und Kanalisationsarbeiten. Neugestaltung der Sichtschutzmauer des Gartensitzplatzes mit Steinen aus dem Abbruch.

Bauführer	Fritz Meili
Kundenmauer	Joao und Paulo da Costa Araujo

Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN Neubau Werkstatt mit Lagergebäude, Otelfingen

Objekt

Neubau Werkstatt mit Lagergebäude,
Otelfingen

Summe Fr. 6,5 Mio.

Baujahr 2017

Architekt/TU Landolt + Co. AG

Totalunternehmung RDN

Ingenieur SJB.Kempter.Fitze AG, Wil

Bauherr BPS Immobilien AG,

Otelfingen

Beschrieb

In Otelfingen wird eine neue Lagerhalle auf zwei Etagen realisiert. Mittels Zwischengeschossen wird jeweils auf der Süd- und Nordseite ein Kopfbau erstellt. Im EG mietet sich die Firma Blöchlinger Frisch und Kühllogistik GmbH ein. Hier wird ein Tiefkühlraum von 200 m² erstellt, der bis -25 Grad gekühlt werden kann. Die restliche Fläche dient als Kühlraum, Lager und Verpackungsfläche. Unter dem Anliefe-

rungsbereich für das Erdgeschoss befindet sich ein Dieseltank mit einem Volumen von 50'000 Liter. Im 1. OG werden Lager- und Werkstatt Räume für die Firma Silent AG gebaut.

Bauführer

Christian Büchi

Bauleiter

Ricardo Gubler



Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN
Neubau Mehrfamilienhaus See 177, Steckborn

Alle verfügbaren Immobilien der Totalunternehmung RDN
finden Sie auf der Website unter:
www.landolt-rdn.ch



In unmittelbarer Nähe zum See entstehen auf dem Grundstück Seestrasse 177 neue Wohnräume mit Fokus auf Wasser, Landschaft und Freiraum.

Die fünf Eigentumswohnungen, unweit des Steckborner Zentrums liegend, verfügen über Qualität der unbeeinträchtigten Seesicht.

Grosse und lichterfüllte Räumlichkeiten zielen darauf ab, ein möglichst helles und naturnahes Wohnen zu schaffen.

Die Aussenwohnräume wurden so platziert, dass grosszügige Flächen zum Leben draussen in privater Atmosphäre entstehen.

Innert 10 min Gehdistanz sind Einkaufsmöglichkeiten, Freibad, Restaurant und Bahnhof bequem zu Fuss zu erreichen.

Auf Herbst 2017 sind 2 Wohnungen à 3 ½-Zimmer und 3 Wohnungen à 4 ½-Zimmer bezugsbereit. Drei Wohnungen sind noch zu erwerben.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.see177.ch oder in der Verkaufsdokumentation.

Landolt + Co. AG

Erweiterungsneubau Schulhaus, Thalwil

Objekt

Erweiterungsneubau Schulhaus Sonnenberg, Thalwil

Ingenieur

marti und dietschweiler AG, dipl. bauingenieure eth sia usic, Männedorf
Politische Gemeinde Thalwil

Beschrieb

Über 100 Kinder besuchten die Baustelle, um den Start des Schulhausneubaus mitzuerfolgen und für ein Erinnerungsfoto zu posieren.

Summe Fr. 1,145 Mio.

Baujahr 2017

Architekt Fischer Architekten AG, Zürich

Bauherr

Bauführer Christian Büchi
Polier Oscar Carvalho



Aktuelle Projekte

LANDOLT GRUPPE Schnappschüsse



Tanzhaus Zürich



Spatenstich EFH-Überbauung Hettlingen



Aufrichte IWC Schaffhausen



Aufrichte 2 MFH Sulgen



Ohne Worte



Uni Irchel
Baugrube bereit



Neue Autos



Uni-Erweiterungsbau an
der Plattenstrasse

LANDOLT GRUPPE

Mehr Sicherheit für Kranführer - Auffrischkurs

Nach einer eindrücklichen Präsentation des Kursleiters Beat Bruggmann, welche die Anwesenden ergriffen verfolgten, wurde nach einer kurzen Znünpause im Werkhof Hirstig der praktische Teil des Kurses in Angriff genommen. Es wurde kräftig angepackt bei den Übungsteilen und die Beteiligten hatten viele Fragen, die die Kursleiter Beat Bruggmann, Kristian Gjergji, Werner Haupt, Sandro Meili und der Initiant des Kurses, Theo Bühler, beantworteten. Kurz vor Mittag wurden die Kranführer, mit diversen Unterlagen versehen, verabschiedet. Der Kurs

hat sich auf jeden Fall gelohnt: Die Teilnehmer frischten ihr Wissen auf, lernten aber auch wieder Neues und die Stimmung untereinander war super.



Landolt + Co. AG Der letzte Schliff

Am Freitag, 19.05.2017 haben sich unsere Lehrlinge im Werkhof Bilg getroffen, um unter der Leitung von Werner Hangartner den letzten Schliff vor der LAP zu bekommen.

Das ausgewählte Übungsobjekt stellte die ein oder andere knifflige Anforderung an die Lernenden.

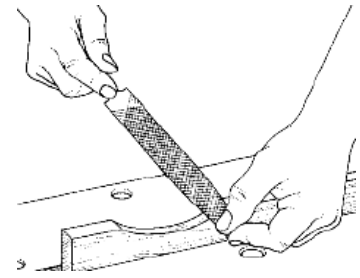
Werner hat durch seine langjährige Tätigkeit als Prüfungsexperte den ein oder anderen Tipp auf Lager, der den Lernenden ein wenig das Nervenflattern nehmen sollte.

Die Aufgaben waren: Einrichten des Arbeitsplatzes, das Mauerwerk ab Plan anzeichnen und anschliessend ein Sichtmauerwerk, bei dem die Fugen gebügelt wurden, bzw. ein BN-Mauerwerk zu erstellen.

Als diese bis zur dritten Schicht gemauert war, gab es eine neue Aufgabe: Erstellen eines Überzuges mit div. unterschiedlichen Kanten (scharfkantig, leicht rund, Fasen 1,5 cm) bzw. einer Betonschwelle, bei der die Oberfläche abgeglättet wurde.

Als diese Vorgaben erledigt waren, wurde das Objekt durch Werner beurteilt und mit den Lehrlingen besprochen. Dabei wurden die einzelnen Punkte der Bewertung angeschaut, was ist wichtig und wie geht man effizient an der Prüfung vor.

Am späteren Nachmittag wurde dann noch ein Crashkurs im Schalungsbau gemacht, auch dort achtete man auf die wichtigsten Punkte in Sachen Schalungsbau.



Fazit des Freitags war, dass unsere Lehrlinge allesamt hochmotiviert an die Sache gegangen sind, was sowohl mir als Lehrlingsverantwortlicher, als auch Werner Hangartner sehr gefallen hat.

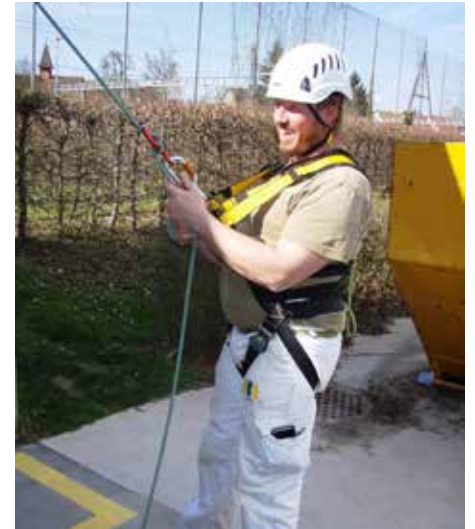
Wir wünschen den Lehrlingen eine erfolgreiche LAP.

Herzlichen Dank an Werner für seinen Einsatz.

Martin Bösch



Anseilkurs



Anseilkurs

Der interessante Seilkurs zum Thema Arbeitssicherheit dauerte 4 Kurstage und fand im Maurerzentrum in Effretikon statt. Die beiden Kursleiter wussten das Thema spannend zu vermitteln. Das Staunen bei den Teilnehmern war gross, als sie merkten, wie vielfältig dieses Thema ist und was man eigentlich alles wissen sollte.

Der praktische Teil war eine grosse Herausforderung für alle, die jedoch

sehr gut gemeistert wurde. Viele Fragen wurden gestellt und heftige Diskussionen entbrannten in den Pausen.

Die Seilrettung war für die meisten das Wichtigste an diesem Kurs. Schön war, dass eine tolle Stimmung am Kurs herrschte. Diese Weiterbildung hatte sich auf jeden Fall gelohnt, denn in Sachen Arbeitssicherheit gibt es wohl nie genug zu wissen und lernen.



Grundkurs 1. Lehrjahr



Marco Wanner absolvierte im März 2017 seinen zweiten dreiwöchigen Maurer-Grundkurs im Ausbildungszentrum in Effretikon. Dabei ging es um die Erlernung der Basis-Kenntnisse.

Wie man sieht, beherrscht Marco diese Fertigkeiten schon bestens.

LANDOLT GRUPPE Skiweekend



Der Beginn des Skiweekends war für die einen um 7.00 Uhr in Kleinandelfingen, für die anderen direkt ab zu Hause. Das grosse Verkehrsaufkommen an diesem wunderschönen Samstagmorgen konnte der guten Stimmung aller Teilnehmenden nichts anhaben.

So kam einer nach dem anderen an, und man fand sich ziemlich schnell an der Talstation wieder. Bereit für den Billettbezug und die Piste, einige auch bereits für andere Tätigkeiten im Zusammenhang mit Skifahren. Das Wetter war perfekt, leider kämpfte auch Obersaxen wie andere Skigebiete mit den prekären Schneeverhältnissen. Trotzdem gab es gute Pisten, wo sich alle austoben konnten und so ging der Morgen auch schon vorüber.

Zum Mittagessen trafen sich alle in der Walli, um sich nochmals für den Nachmittag zu stärken. Hier wurden bereits erwähnte andere Tätigkeiten fleissig ausgeübt, ob dies zur Stärkung beitrug... ;-). Das Wetter lud förmlich dazu ein zurückzulehnen und sich eine kühle Erfrischung zu gönnen. Natürlich war dies nicht jedermanns Sache und so zog es die einen bald wieder auf die Piste. Andere gönnten sich jedoch eine ausgiebige Pause, bevor es wieder auf die Piste ging. Auch für Fussgänger hat sich die Mittagspause gelohnt, da zur Rückfahrt ein Schneetaxi gefunden wurde, da ja nicht alle so gut zu Fuss unterwegs waren.

Am Nachmittag war der Schnee dann vermehrt sulzig geworden, trotzdem waren noch viele Ski- und Snowboardbegeisterte auf der Piste. Nach Erzählungen wurde am Nachmittag doch noch einige Abfahrten gemacht. Ich selbst hatte aber einen Snowboard-Jüngling dabei und uns war nach einer von Remo empfohlenen Abfahrt kurz

nach dem Mittag leider schon wieder die Luft ausgegangen. An dieser Stelle könnte ich die Getränkevielfalt unseres Restaurants aufzählen, ich unterlasse dies jedoch.

Aber auch gejasst wurde an diesem Nachmittag wieder fleissig. Hoseabe gehört jedes Jahr zum Lieblingsjassspiel. Damit der Chef dann auch die hohe Konsumationsrechnung bezahlen konnte, gewann er das Spiel nach einer Aufholjagd und sicherte sich das Trinkgeld.

Der Tag ging vorüber, die Sonne unter und man war wieder bereit für eine Stärkung. Zuerst mussten jedoch die Betten bezogen werden im Meilener Haus in Obersaxen. Hier lernt man aus den Geschichten früherer Skiweekends. Bei einem sehr ausgiebigen Znacht, Salat, Geschnetzeltes mit Nüdeli und Gemüse und anschliessendem Dessert, gab es gute und lustige Gespräche. Die Stimmung war wie bereits den ganzen Tag durch perfekt. So perfekt, dass sich René kurzerhand entschlossen hat, dies allen auch noch in einer kleinen Ansprache mitzuteilen sowie sich natürlich für die Organisation zu bedanken.

Nun kam allerdings schon langsam die Diskussion auf, wo man die Stimmung noch mehr anheben könnte. Zur Auswahl standen einige in der Umgebung liegende Bars. Es gab jedoch auch Vorschläge wie Chur, hätte man gerne machen können. Routiniers, wie Markus Jenny, wussten natürlich genau, was wo lief. Dann machte sich die eine Hälfte auf den Weg, während andere den Abend lieber gemütlich in der Unterkunft verbrachten.

Nach einem kurzen Warmwerden in einer kleinen, genau zu Obersaxen passenden

Bar unterhalb der Talstation, ging es weiter in den Rufalipark. Auch bereits ein bekannter Ort, mit gemischten Urteilen. Es gab jedoch für alle irgendetwas, wie etwa eine Bowlingbahn, Jöggelikasten, Billiard und DJ. Auffallend war auch, dass die Bar fast nur durch Leute der **LANDOLT GRUPPE** besetzt war. Dies trübte jedoch ganz und gar nicht die Feierlaune, im Gegenteil. Irgendwann, Zeit unbekannt, machte sich ein Teil nach einer kurzen Runde auf dem Eis auf den Heimweg. Für andere war die Zeit dann noch unbekannter, aber es fanden alle den Heimweg.... nehme ich an.

Trotz der Erfahrung aus früheren Skiweekends gab es auch dieses Jahr wiederum Verwechslung bei der Bettenbelegung. Schlussendlich fanden dann alle einen Schlafplatz, egal auf Sofa oder Bett. Ruhig war es dann um die Aufstehzeit doch auch noch.



Der Sonntag wurde dann mit Sonnenschein gestartet. Ich und mein Snowboard-Jüngling mussten aber bereits den Heimweg angehen, deshalb gebe ich weiter, was ich aus Erzählungen herausgefunden habe. Die Pistenverhältnisse waren wohl nicht besser als am Samstag anzutreffen, doch das Wetter lud die fleissigen Ski- und Schneeläufer sowie Snowboarder für doch noch aktives Wirken ein. Ermüdungserscheinungen waren aber natürlich wie jedes Jahr bei den einen oder anderen anzutreffen. Das Bergrestaurant Cuolm Sura galt als Verpflegungspunkt für alle und war somit fast ganztags immer wieder von Mitarbeitern der **LANDOLT GRUPPE** besucht. Um 4 Uhr nachmittags konnten dann alle unfallfrei den Heimweg antreten, je nach Route war man dann auch pünktlich auf das Abendessen zu Hause.

Ich bedanke mich für die Organisation dieses super Skiweekends. Hoffentlich bis nächstes Jahr!

Pascal Ammann
Andrea Schären

Schmidli Bau AG Pensionierung von Destan Shala

Am Freitag, 03. März 2017 durften wir Destan Shala nach 35jähriger Tätigkeit bei der Schmidli Bau AG in den wohlverdienten Ruhestand begleiten. Am Feierabend trafen sich die Mitarbeiter im Magazin, um sich bei feinen Grilladen und „Tröpfchen“ von Destan zu verabschieden. Ruedi Baumgartner ehrte ihn persönlich und übergab ihm ein Abschiedsgeschenk. Auch Walter Kübler (Bauführer Fassadenabteilung) sprach nur lobende Worte über Destan und überreichte ihm ein Geschenk von seinen Fassadenbau-Kollegen.

Ein herzliches Dankeschön an Destan für die Treue zur Unternehmung und die besten Wünsche für die Zeit im Ruhestand.



Destan Shala

Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN Skiweekend

Am Samstagmorgen pünktlich um 07.00 Uhr trafen sich alle bei der RDN-Villa in Kleinandelfingen. Zusammen im Landolt-Bus fuhren wir Richtung Obersaxen. Nach einem kurzen Znünistopp im Heidiland fuhren wir weiter nach Surcolm.



In Surcolm angekommen traf Regina als Letzte zu unserer Gruppe dazu. Wir bezogen unsere Hotelzimmer, gönnten uns einen ersten Apéro und machten uns startklar für die Pisten.



Leider machte das Wetter an diesem Wochenende nicht wirklich mit. Nichtsdestotrotz fuhren wir die erste Abfahrt auf den letzten übriggebliebenen weissen Flecken zur Talstation und mit dem Sessellift bis zuoberst auf den Berg. Durchnässt angekommen, wärmten sich die Ersten bei einem heissen Getränk auf, die Restlichen fuhren noch ein paar Mal die Pisten hinunter.

Kurz nach 13.00 Uhr begab sich die gesamte Gruppe Richtung Mittelsta-

tion, um sich bei einem guten Mittagessen zu stärken. Da immer noch keine Besserung des Wetters in Sicht war, verbrachten wir den Nachmittag bei guter Stimmung mit Jassen. Später tanzte man(n) zu guter Rockmusik das schlechte Wetter weg. Auch wollten ein paar Grossmäuler die Challenge auf der verregneten Rutsche Richtung Schlammbad auf sich nehmen, was jedoch nicht jedem schadlos gelang. Die letzte Abfahrt Richtung Hotel war sehr abenteuerlich.



Nachem wir uns umgezogen hatten, stärkten wir uns mit griechischem Nachtessen. Den restlichen Abend verbrachten wir mit dem Spiel Looping Louie, dabei wollten ein paar Herren ihre Kraft bei div. Fitnessübungen unter Beweis stellen. Somit wurde die gesamte Truppe bestens unterhalten.

Am nächsten Morgen traf man sich mehrheitlich ausgeschlafen und fit zum Frühstück, was dem einen Herr der Fitnessgruppe des Vorabends noch nicht ganz gelang.



Da das Wetter weiterhin keine Besserung zeigte, entschieden wir uns für den Besuch der Kartbahn in Bonaduz. Der Kampf, wer die schnellste Runde fuhr, war schnell eröffnet. Nach diversen Überholmanövern und einem Massen-RDN-Crash gewann diesen Kampf ganz knapp René.

Hungrig assen wir danach zu Mittag, bevor wir die Heimreise antraten. Trotz schlechtem Wetter war es wieder ein super Wochenende mit dem RDN-Team.

Zinnia Zehnder



Landolt + Co. AG

Pensionierung von Urs „Hucky“ Gysel, Rolf Neuenschwander und Willi Bai



Offiziell verabschiedet wurden Hucky, Rolf und Willi bereits am letzten Weihnachtsessen. Nun folgte noch ein kleiner Apéro im Werkhof Bilg, bei dem man bei geselligem Beisammensein den, mehr oder weniger, letzten Arbeitstag der drei Herren feierte.

v.l.: Christian Landolt, Rolf Neuenschwander, Urs „Hucky“ Gysel, Willi Bai



Nochmals dankte Christian Landolt im Namen aller für ihre wertvolle Mitarbeit und überreichte ihnen ein kleines Präsent.



Man wird die drei weiterhin ab und zu bei Arbeitseinsätzen antreffen, wofür alle sehr dankbar sind.



Bolli Bau AG Grillabend



Ganz spontan wurde die Belegschaft der Bolli Bau AG am 17. Mai zu einem Feierabendbier eingeladen, als Dank für ihren grossen Einsatz. Im Magazin Längenberg fanden sich etwa 30 Personen ein, die bei super Wetter und guter Stimmung den schönen Abend genossen.



Landolt + Co. AG / Hans Stutz AG
Polierausflug



Am diesjährigen Polierausflug fuhren wir mit dem Reiscar ins nahe Deutschland. Nach Kaffee und Stärkung besichtigten wir die Egon Elsässer Elementwerke. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Halbfertigteile «Betondeckenplatten» und «Wandelement-Sandwichplatten» automatisiert in der Fabrik hergestellt werden. Am Nachmittag massen wir uns nach ausgiebigem Mittagessen in verschiedensten Disziplinen an der Bauernolympiade in der Lochmühle in Eigeltingen. Jak Marku ging schlussendlich als Sieger hervor. Harry Kern gewann den begehrten «Schweinchen-Preis». Nach dem feinen Nachtessen und einem grossen Schluck Wein fuhren wir mit dem Car wieder in die Schweiz.

Hans Stutz AG Sommergrill



Die Angestellten der Hans Stutz AG wurden am 07. Juli mit Grilladen und Getränken verwöhnt und feierten so den Sommer, die Hitze, das kühle Bier, den guten Zusammenhalt untereinander, die Gemütlichkeit, das Zusammen-Erreichte, die kommenden Ferien...



**Bolli Bau AG / Schmidli Bau AG
Polierausflug**



Mit zwei Schmidli Bussen fuhren wir Richtung Appenzellerland. Während der Fahrt wurde aus der Kühlbox verpflegt. Angekommen in Appenzeller machten wir einen kleinen Bummel durchs Städtchen und gingen dann zur Firma Appenzeller Alpenbitter, wo uns eine interessante Führung durch die Distillerie und die Verkaufsräume erwartete. Nach dem Hotelbezug und einer erfrischenden Dusche ging's ins gegenüberliegende Restaurant auf dem Landsgemeindeplatz zum Apéro und Nachtessen. Den Schlummertrunk genehmigten wir in der gut gefüllten Bar vis-à-vis. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Teufen, wo wir im Schnuggenbock bei Lehrer Max Bünzli die 4. Klasse besuchen durften. Jeder bekam einen typischen Namen (gell Joggeli) und konnte seine Schulkenntnisse und Schnüerlischrift auffrischen. Einige blieben sitzen und müssen im nächsten Jahr die 4. Klasse wiederholen, der Bürgermeisterssohn Hugo wurde zu unserem Staunen direkt in die 6. Klasse befördert! Nach einem deftigen Mittagessen im Stall, Chähshörnli mit Södwurst und Apfelmus, wurden wir in verschiedenen Disziplinen wie Melken, Versteckis, Cokartfahren, Sackschlagen, Karretenstossen, etc, etc. geprüft. Die Gruppe 300 gewann gegen die Hundehütte und brüllte stolz ihren Schlachtruf! Kurz vor dem Gewittereinbruch bestiegen wir die Busse und fuhren zufrieden und müde nach Hause.



Der Kämpfer

Jeremy, wie geht es Dir?

Jeremy Vollenweider: Super.

Dass das für Dich nicht irgendeine belanglose Frage ist, werden wir noch später im Interview sehen.

Wo bist Du aufgewachsen? Wer ist Deine Familie?

Aufgewachsen, und immer noch wohnhaft, bin ich in Marthalen. Meine Eltern sind Beat, welcher Mitinhaber der Firma ImVo in Kleinandelfingen ist, und Petra. Ich habe zwei Geschwister: Adriana, 18, und Loic, 13.

Hast Du schon früh gewusst, dass Du eine Maurerlehre machen möchtest?

Im Schwingclub Schaffhausen, wo ich Mitglied bin, ist fast jeder Zweite Maurer. Mir wurde dieser Beruf sehr empfohlen, da er für die Schwingerkarriere sehr von Nutzen ist.

Ich hatte als Zimmermann geschnuppert sowie Maurer in einem kleineren Baugeschäft. Schlussendlich hat es mir aber bei der Firma Landolt als Maurer am besten gefallen.

Was gefällt Dir an diesem Beruf am besten und was überhaupt nicht?

Ich schale und mauere sehr gerne. Einen ganzen Tag lang spitzen gehört nicht so zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Wichtig ist aber vor allem auch das Team. Wenn man es mit den Leuten gut hat, geht alles ringer.

Hast Du vor, Dich auf Deinem Beruf weiterzubilden?

Vorläufig möchte ich als Maurer arbeiten und etwas Geld verdienen. Später kann ich mir gut vorstellen, eine Zeit lang als Akkordmaurer tätig zu sein, da mich das sehr interessiert.

Anschliessend würde ich gerne wieder zur Firma Landolt zurückkommen, falls das geht. Ich möchte gerne die Ausbildung zum Kranführer machen und später ev. Vorarbeiter. Aber alles „step by step“.

Du hast ein nicht alltägliches Hobby (ist es überhaupt noch ein Hobby?), Du bist nämlich Schwinger. Wie bist Du zu diesem Sport gekommen und seit wann betreibst Du ihn?

Angefangen habe ich mit Ringen. Als im 2006 ein Schwingfest in Flaach stattfand, war ich als Zuschauer dabei. Damals hat der eher unbekanntere Markus Thomi den «grossen» Jörg Abderhalden im Schlussgang bezwungen, was mir sehr imponierte.



Er war Leiter der Jungschwinger im Schwingclub Schaffhausen, was mich dazu bewog, dorthin ins Training zu gehen.

Du schwingst ja nicht nur.

Nein, angefangen habe ich mit Ringen. Ausserdem bin ich auch noch Nationalturner. Das Nationalturnen beinhaltet Ringen und Schwingen im Sägemehl sowie einige Disziplinen im Turnen wie z.B. Steinheben, Hochweitsprung und Bodenturnen.

Wievielmals trainierst Du unter normalen Umständen pro Woche?

Früher trainierte ich 4 - 5 mal pro Woche, jetzt sind es 3 - 4 mal. Am Montag ist Schwingtraining, am Dienstag Ringen, mittwochs wieder Schwingen, Donnerstag nochmals Ringen. Und wenn es irgendwie möglich ist, besuche ich am Freitag den Turnverein.

Was gehört alles zum Training?

Zuerst gibt es ein Aufwärmen, meistens ein Konditionstraining und dann üben wir das Ringen oder Schwingen. Seit einiger Zeit drillt mich ein Personal Trainer, wo wir draussen mit Eigengewicht ein umfassendes Programm absolvieren. Beim Schwingclub Schaffhausen ist kein Geringerer als Schwingerkönig Ernst Schläpfer mein Ausbilder. Er hat immer gute Tipps und Anregungen für mich.

Was gibt es für Wettkämpfe und bei welchen machst Du mit?

Beim Nordostschweizer Schwingerverband (NOS) sind die folgenden kantonalen Schwingerverbände dabei: Zürich, Schaffhausen, Appenzell, Glarus, St. Gallen, Thurgau und Graubünden. Man darf bei 4 Schwingfesten

mitmachen und kann dabei einen Kranz gewinnen.

Dann gibt es auch noch die kleineren Wettkämpfe, wo man überall auf Einladung mitmachen darf.

Welcher Wettkampf bedeutet für einen Schwinger am meisten und wieso?

Natürlich das Eidgenössische Schwingfest, da dieses nur alle 3 Jahre stattfindet und dort alle Verbände mitmachen.

Dann gibt es alle 6 Jahre das Unspunnenfest und das Kilchberg-Schwinget, welche bei uns einen sehr grossen Stellenwert haben.

Welches ist Dein grösster Erfolg?

Ich habe bisher 3 Kränze gewonnen und der 1. vom Wädenswiler Schwingfest gehört zu den wertvollsten Gewinnen. Ausserdem finde ich den Kranzgewinn vom Baselländischen speziell toll, da es ein Ausserkantonales war, bei dem man nur auf Einladung mitmachen darf. Nicht zu vergessen meine Teilnahme am Eidg. Schwingfest 2016 in Estavayer-le-Lac, wo ich 6 Gänge absolvieren durfte. Für mich als Neuling an einem Eidgenössischen ein Spitzenresultat.

Was ist Dein bevorzugter Schwung bzw. in was bist Du besonders gut?

Ich bin am Boden stark. Zu meinen Lieblingsschwüngen gehört das Päckli wie auch der Brienzer vorwärts.

Warum sagt man den Schwingern eigentlich «die Bösen»?

Hmm, ich habe keine Ahnung. (Bruno Stofer, ehemaliger Technischer Leiter des Eidg.)

Schwingerverbandes erklärte es so: Ein «Böser» zu sein, ist eine Ehrenbezeichnung, die nur wenigen Schwingern zuteil wird.

Hiefür muss jemand ein guter, starker Schwinger sein, einer, der an einem Eidgenössischen Schwingfest einen Kranz gewonnen hat.

«Die Bösen» ist keine offizielle Bezeichnung. Sie dürfte sich irgendwann, irgendwie entwickelt haben, weil diese Schwinger eben besonders stark sind und von den schwächeren gefürchtet und als «böse» empfunden werden. Neben dem Sägemehrling sind sie aber sehr friedlich.)

Bei den Schwingfesten gibt es jeweils Naturalgaben. Was z.B.?

Bei den Kant. Wettkämpfen gibt es jeweils einen Gabentempel: Über Lebendpreise wie z.B. Muni, gibt es auch Velo, Kommoden, Glocken, Betten, Roller, Maschinen, Rasenmäher, Hochdruckreiniger, Trimmer etc. zu gewinnen.

An kleineren Festen gibt es manchmal einen Gabentempel oder für alle die gleiche Auszeichnung wie z.B. ein Speckbrättli.

Hast Du auch schon ein Muni gewonnen? Falls ja, was hast Du mit ihm gemacht?

Ich habe am Kant. Jungschwingertag in Dägerlen ein Kälbli gewonnen und in Wädenswil ein Säuli.

Wädi, das Säuli, wurde bereits gemetzget und das Kälbli Kanja ist bei meinem Nachbarn untergebracht.

Auch Dein Bruder ist ein Schwinger. Musstet Ihr schon einmal gegeneinander antreten? Besteht die Chance, dass dieser Fall einmal eintritt?

Bisher war das noch nicht der Fall. Jedoch in 3 bis 4 Jahren ist das durchaus möglich. Momentan bin ich noch sein Vorbild und er ist zufrieden, wenn er an einem Wettkampf, an dem ich auch schon teilgenommen habe, mehr Punkte macht als ich.

In den letzten zwei Jahren hattest Du nicht nur sportliche Wettkämpfe zu bestreiten, sondern auch immer wieder den Kampf um Deine Gesundheit. Was ist passiert?

Im April 2016 erlitt ich während der Schweizermeisterschaft im Ringen in Oberriet einen epileptischen Anfall mit Herzstillstand. Die Sanität konnte mich reanimieren. Beim Untersuchen im Spital hat man nichts gefunden, deshalb spricht man von einem einmaligen unprovokierten Epilepsie-Anfall. Keine Ahnung woher und wieso das kam.

Das war aber noch nicht alles.

Nein. Am NOS-Jungschwingfest im Juni 2016 habe ich mir die Bänder gerissen. Anschliessend habe mich eine Zeitlang sehr geschont, damit ich am Eidg. Schwingfest im August 2016 in Estavayer-le-Lac mitmachen konnte.

Aber es kam noch schlimmer...

Ich habe schon vorher gemerkt, dass etwas mit meinem einen Hoden nicht stimmte, ging dann aber mit meiner Freundin in die Ferien. Sie und auch meine Eltern drängten mich dazu, den Arzt aufzusuchen, nachdem ich es ihnen erzählt hatte.

Der Befund war eindeutig: Ein Tumor hatte sich im einen Hoden gebildet. Ich wurde sehr bald danach operiert, der Tumor entfernt.

Anschliessend absolvierte ich drei Zyklen Chemotherapie. Ein Zyklus dauerte jeweils 21 Tage. Von Tag 1 bis 9 war ich immer müde und schlapp, aber ab dem 10. Tag hatte ich Energie wie ein Bär. Ich kann sagen, ich habe die Chemo sehr gut vertragen.

Leider ist das immer noch nicht das Ende.

Die Chemo hatte ich am 02. Februar 2017 abgeschlossen. Nach einem Monat Regeneration habe ich wieder angefangen zu arbeiten, zuerst 50 %, nach 2 Wochen 100 %. Bei einer Kontrolle mit einer Computertomographie hat man festgestellt, dass alle Ableger in der Lunge sowie in den Lymphknoten weg sind. Leider fand man jedoch noch einige hinter der Aorta.

Ich holte verschiedene Meinungen ein, am Kantonsspital Winterthur hat man mir von einer OP abgeraten, da sie sehr riskant sei. Ein auf diesem Gebiet hochdotierter Professor hielt die OP jedoch für wichtig und durchführbar. Ich war in der Klemme und wollte eigentlich nicht operieren, da ich am Schwingfest im August mitmachen wollte.

Du hast sie dann aber trotzdem gemacht.

Ja, der Professor konnte mich davon überzeugen. Mir wurde der Bauch mit einem ca. 30 cm langen Schnitt aufgemacht und man musste von vorne hinter die Aorta kommen, um die Ableger zu entfernen. Ich habe die OP im Uni-Spital Zürich gemacht. Eigentlich hatte ich weniger vor der OP als vor den möglichen Auswirkungen derselben Angst. Es hätte nämlich sein können, dass man dabei das Rückenmark verletzt und das wäre für einen Sportler wie mich fatal gewesen.

**Jeremy Vollenweider
geb. 12. Dezember 1998
wohnhaft in Marthalen
bei seinen Eltern Petra und Beat
und mit seinen Geschwistern
Adriana und Loïc.
Jeremy hat die Maurerlehre
bei der Firma Landolt + Co. AG im 2016
erfolgreich beendet
und arbeitet nun als Maurer hier.
Seine grösste Leidenschaft ist der Sport,
insbesondere das Ringen, Schwingen
und Nationalturnen.**

Ich habe die OP sehr gut überstanden. Das Spitalpersonal hat sehr gestaunt über mich, da ich das Spital viel früher als normal verlassen durfte. Die 35 Klammern am Bauch sind nun raus, die Narbe verheilt sehr schön, ich darf einfach noch nichts Schweres heben.

Es braucht eine grosse mentale Stärke, damit man in diesem Kampf nicht aufgibt. Hier kommt Dir sicher Dein Kampfgeist vom Sport entgegen?

Meine gute körperliche Verfassung vom Sport her ist sicher ein Pluspunkt während OP und Genesungszeit. Ausserdem bin ich einer, der eine positive Einstellung hat. Für mich ist immer das nächste Schwingfest wichtig und die OP war ein notwendiges Übel, um dorthin zu gelangen. Ich bin überzeugt davon, dass ich am 12. August am Kantonalen in Schaffhausen mitmache.

Wie hat Dich Deine Familie unterstützt? Für Deine Eltern, Freundin und Deinen Bruder war es sicher auch ein Schock?

Ja. Meine Freundin und ganze Familie waren immer für mich da, haben mich im Spital besucht und meine Stimmungsschwankungen ertragen.

Gab es einen Moment, in dem Du dachtest: Warum passiert das alles ausgerechnet mir?

Nein. Der Sport ist immens wichtig für mich und ich schaue vorwärts.

Musst Du periodisch zur Kontrolle?

Die nächsten 5 Jahre muss ich alle 3 Monate zur Kontrolle, ab dem 5. bis zum 7. Jahr halbjährlich und vom 7. bis zum 10. Jahr einmal pro Jahr.

Interview geht weiter auf Seite 46

Wie geht es sportlich weiter?

Am 12. August ist das Kantonale Schwingfest in Schaffhausen und am 09. September finden die Eidg. Nationalturntage statt.

Ein Fotograf hat mir gesagt, Du hättest Potenzial zu einem Werbestar in der Schwingerbranche. Dürfen Schwinger überhaupt Werbung machen?

Auf dem Schwingplatz ist keine Werbung erlaubt. Aber wir dürfen die Logos unserer Sponsoren auf der Brust tragen. Ich habe im Moment 3, die mich unterstützen.

Auf was freust Du Dich momentan am meisten?

Dass ich wieder trainieren und arbeiten kann, damit ich der Firma Landolt wieder etwas zurückgeben kann.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das Verständnis für meine Situation seitens der Landolt + Co. AG bedanken.

Lieber Jeremy, herzlichen Dank für das offene und interessante Interview. Wir alle werden Deine Karriere weiterhin mit Spannung mitverfolgen und drücken Dir die Daumen.

Am meisten hoffen wir natürlich, dass Du gesund bleibst und Deine positive Lebenseinstellung beibehältst. Du bist für manch einer, nicht nur in sportlicher Hinsicht, ein grosses Vorbild.



Kranzgewinn am Schaffhauser Kantonalen Schwingfest in Stetten 2016

Jeremy erklärt einige Schwünge



Brienzer vorwärts



Kurz



Kopfgriff am Eidgenössischen Schwingfest in Estavayer-le-Lac



Knietätsch



Stich



Brienzer rückwärts



Der Gegner macht einen Fussstich

Eintritte

(seit 01.01.2017)

Landolt + Co. AG

01.01. Kristjan Gjergji
01.02. Oliver Darnell
01.02. Nils Nägeli
01.02. Michael Demuth
01.03. Stefan Keller
01.04. Rosario Parisi
01.04. Goran Vulicevic
18.04. Jak Marku
01.05. Andrea Niederberger
01.05. Lukas Schmid
22.05. Michael Schaufelberger
01.06. Jeronimo Cardoso Ribeiro

01.06. Alfonso Antonio Casacchia
01.06. Melanie Heiniger
01.06. Ismaili Valdrin
01.06. Asmir Ljatifi
01.06. Rui Miguel Pereira Ribeiro
01.06. Daniele Rossi
01.06. Mike Rothlin
01.06. Samira Spielhofer
01.06. Sergej Wagner

Bolli Bau AG

01.01. Hysen Murina

Hans Stutz AG

16.01. Ivan Michalik
01.04. Ljubisa Nikolic

Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN

18.04. Peer Höpli

Die Geschäftsleitung wünscht allen neuen Mitarbeitenden Zufriedenheit und unfallfreie Einsätze.

Austritte

(seit 01.01.2017)

Landolt + Co. AG

21.01. Francesco Lauria
31.01. Beat Reiser
10.03. Pascal Zünd
05.05. Ferdi Sulejmani
28.02. Hans Aebi
28.02. Andreas Bühler
28.02. Rolf Neuenschwander
30.04. Urs Gysel
31.05. Chantal Martin

Hans Stutz AG

31.05. Michele Ippolito

Schmidli Bau AG

28.02. Destan Shala
31.05. Stefan Stühlinger

Bolli Bau AG

30.04. Jacqueline Clemens

Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN

31.03. Jan Bühler

Die Geschäftsleitung dankt diesen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und die Treue und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Unsere allseits beliebte Sekretärin **Chantal Martin** hat sich entschlossen, für eine längere Zeit auf Reisen ins Ausland zu gehen und deshalb ihre Stelle zu kündigen.

Chantal trat am 15.09.2014 ihre Stelle als Sekretärin an. Mit ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art war sie eine geschätzte Arbeitskollegin.

Wir wünschen ihr alles Gute beim Reisen, viel Spass und hoffen auf viele Postkarten.

GL und Mitarbeiter/-innen

Chantal: „Meine erste Destination wird Kuala Lumpur in Malaysia sein. Von dort geht es weiter nach Singapur, Java und Bali, dann nach Australien an die Westküste und von Perth mit dem Auto nach Darwin. Für einen kurzen Abstecher in den Winter, reise ich für 2 Wochen nach Neuseeland. Wieder zurück in die

Wärme bringt mich der nächste Flug nach Lima (Peru). Von dort aus habe ich 2 Monate Zeit, um nach Buenos Aires zu kommen. Mein vorletzter Flug bringt mich noch nach Costa Rica, wo ich mit dem Schiff nach Kuba und Jamaika will. Von Kingston fliege ich dann wieder zurück in die schöne Schweiz.

Online verfolgen könnt Ihr meine Reise auf folgendem Link: undertheequator.jimdo.com“



Stefan Stühlinger trat am 01.04.2002 seine Stelle als Maurer bei der Firma Schmidli Bau AG an. Er absolvierte in der nachfolgenden Zeit die Vorarbeiter-, Polier- und zuletzt die Bauführerschule.

Am 31.05.2017 hatte er seinen letzten Arbeitstag. Er wird danach zuerst eine Auszeit nehmen und auf Reisen gehen, um sich anschliessend wieder neuen Herausforderungen zuzuwenden.

Wir danken Stefan für seine kompetente, angenehme und kollegiale Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

GL und Mitarbeiter/-innen

Neue Mitarbeiter/-innen stellen sich vor



Stefan Keller
Bauführer

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.03.2017
 wohnhaft in Thayngen
 Geburtsdatum 29.07.1986
 Zivilstand ledig
 Hobbies Faustball, Fussball, Feuerwehr

Werdegang

Ausbildung Lehre als Zimmermann, Ausbildung zum Bauführer

Zuletzt tätig bei der Firma Lerch in Winterthur



Melanie Heiniger
Sachbearbeiterin Offertwesen

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.06.2017
 wohnhaft in Rätterschen
 Geburtsdatum 08.12.1987
 Zivilstand ledig
 Hobbies Tanzen, Reiten, Kino, Motorradfahren, in die Natur gehen, Familienausflüge, mit Freunden etwas unternehmen, gesellschaftliche Anlässe wie Musical, Theater etc.

Werdegang

Ausbildung Lehre als Detailhandlungsangestellte, Handelsschule edupool, dipl. Höhere Wirtschaftsfachfrau, eidg. Technische Kauffrau

Zuletzt tätig bei TRAVECO Transporte AG in Winterthur



Kristjan Gjergji
Bauführer-Praktikant

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.01.2017
 wohnhaft in Frauenfeld
 Geburtsdatum 05.06.1989
 Zivilstand verheiratet mit Danijela Tochter Emma, 1
 Hobbies Familie, Fussball, Squash, Grillen

Werdegang

Ausbildung Lehren als Hochbauzeichner und Maurer, z. Zt. in Ausbildung zum Bauführer

Zuletzt tätig bei STRABAG AG, Kreuzlingen, St. Gallen und Schlieren



Samira Spielhofer
Sachbearbeiterin Buchhaltung

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.06.2017
 wohnhaft in Trüllikon
 Geburtsdatum 06.03.1993
 Zivilstand ledig
 Hobbies lesen, Motorradausflüge, Turnverein Benken

Werdegang

Ausbildung Ausbildung zur Kauffrau, Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen

Zuletzt tätig bei Elcase AG, Marthalen, im Verkauf Innendienst



Oliver Darnell
Disponent

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.02.2017
 wohnhaft in Andelfingen
 Geburtsdatum 15.07.1984
 Zivilstand ledig
 Hobbies Kochen, Reisen und meine Freunde

Werdegang

Ausbildung Berufslehre als LKW-Chauffeur, Bürofachschule in Schaffhausen

Zuletzt tätig bei Otto Keller Transport AG als Chauffeur



Andrea Niederberger
Kfm. Angestellte Sekretariat

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 01.05.2017
 wohnhaft in Eglisau
 Geburtsdatum 21.10.1991
 Zivilstand ledig
 Hobbies Spazieren, Rollerbladfahren, Shoppen

Werdegang

Ausbildung Lehre als Coiffeuse, Ausbildung zur Personalassistentin

Zuletzt tätig bei job impuls ag in Zürich als Personalberaterin

Neue Mitarbeiter/-innen stellen sich vor



Peer Höpli
Zeichner Fachrichtung Architektur

Eintritt bei Totalunternehmung RDN am 17.04.2017
 wohnhaft in Kleinandelfingen
 Geburtsdatum 20.04.1996
 Zivilstand ledig
 Hobbies E-Gitarre, Surfen, Joggen und Schwimmen

Werdegang

Ausbildung Lehre als Zeichner, Techn. BMS (Vollzeit), Maurerpraktikum bei Landolt + Co. AG, RS in Thun (Panzersappeur)

Zuletzt tätig bei moos.giuliani.herrmann architekten, Andelfingen



Michael Schaufelberger
Bauführer

Eintritt bei Landolt + Co. AG am 22.05.2017 (z.Zt. bei Schmidli Bau AG in Rafz)
 wohnhaft in Henggart
 Geburtsdatum 20.10.1979
 Zivilstand ledig, 2 Kinder, Elin, 5, und Sophia, 2,5
 Hobbies Familie, Haus und Garten, Musikband, Wintersport

Werdegang

Ausbildung Maurerlehre, Vorarbeiter, AC-Maurer-Schaler, Polierschule, Bauführerschule

Zuletzt tätig bei Leonhard Weiss Bau AG



20jähriges Arbeitsjubiläum Herzliche Gratulation!



Name Campos Costa
Vorname Demetrio
wohnhaft in Steckborn
angestellt bei Landolt + Co. AG seit 01.06.1997
Tätigkeit Kranführer
Zivilstand verheiratet
Hobbies Formel 1- und Töffrennen sehen

Wer war Dein erster Polier, wer der erste Bauführer und was die erste Baustelle bei Landolt + Co. AG?

Marc Gutknecht war der Polier, Theo Bühler der Bauführer und meine erste Baustelle war das Spital Frauenfeld.

Was ist Deine Lieblingstätigkeit beim Arbeiten?

Ich fahre am liebsten mit dem Kran und helfe sehr gerne meinen Arbeitskollegen.

Was war/ist Deine Lieblingsbaustelle und wieso?

Ich fand der Bau eines Pavillions in Bassersdorf eine sehr interessante Baustelle, da es ein spezieller Bau mit viel Sichtbeton war.

Was würdest Du gerne noch bauen bzw. was hättest Du gerne gebaut?

Egal, Hauptsache viel Arbeit!

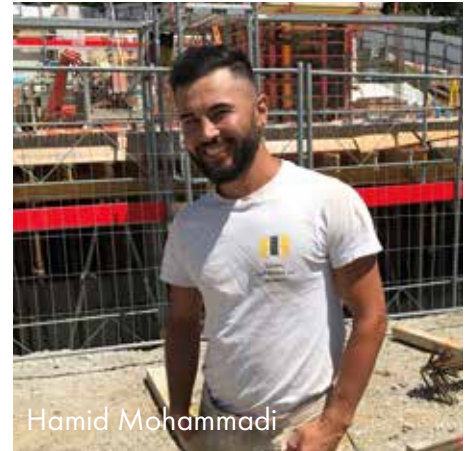
Lehrabschlussprüfung



Aaron Wiesmann



Beni Gasser



Hamid Mohammadi



Kamel Sebil



Marco Matzinger



Jérôme Wälle

Folgende Lehrlinge haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden:

Landolt + Co. AG

Severin Hangartner	Maurer EFZ
Hamid Mohammadi	Baupraktiker EBA
Kamel Sebil	Maurer EFZ
Jérôme Wälle	Maurer EFZ
Aaron Wiesmann	Maurer EFZ

Bolli Bau AG

Benjamin Gasser	Maurer EFZ
-----------------	------------

Schmidli Bau AG

Marco Matzinger	Maurer EFZ
-----------------	------------



Severin Hangartner

Allen Absolventen gratulieren wir ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihnen alles Gute im Berufsleben.

Herzlichen Glückwunsch!

Weiterbildung

Landolt + Co. AG

Tobias Schmid	dipl. Baupolier Hochbau / Baupolier mit eidg. Fachausweis
Sandra Schupp	geprüfte Betriebswirtin SGD
Ralf Keller	Staplerkurs
Luca Susin	Staplerkurs

Schmidli Bau AG

Severin Köpfl	dipl. Baupolier Hochbau / Baupolier mit eidg. Fachausweis
Dan Strässler	dipl. Baupolier Hochbau / Baupolier mit eidg. Fachausweis

Hans Stutz AG

Stefan Luginbühl	Baumeisterausbildung 2. Teil
------------------	------------------------------

Wir gratulieren allen zur erfolgreich bestandenen Weiterbildung und wünschen weiterhin viel Freude und alles Gute im Berufsleben.

NACHRUF



Am Samstag, 21.01.2017, verstarb unser Mitarbeiter

Francesco Lauria

nach langer Krankheit im Alter von 56 Jahren.
Francesco Lauria trat am 01.03.2008 in unsere
Unternehmung ein und war als Bau-Facharbeiter bei uns tätig.

Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Geschäftsleitung und Arbeitskollegen

Zwei Mäusemädchen treffen sich nachmittags im Café. Schwärmt die eine: «Stell dir vor, ich bin frisch verliebt!» Fragt die andere: «Super! Hast du ein Foto von ihm?» «Natürlich, da schau es dir an, ist er nicht süß?» «Aber das ist doch eine Fledermaus!» «Was? Zu mir hat er gesagt, er wäre Pilot!»

Karla findet Spinat ganz widerlich. Ihre Mutter denkt sich ein Spiel aus, damit sie ihn trotzdem isst: «Stell dir vor, du wärst ein Bus und jeder Löffel wäre ein Fahrgast, der einsteigt.» Karla willigt ein und ihre Mutter füttert sie und sagt: «Achtung der erste Fahrgast kommt, der Zweite, der Dritte!» Nach dem zehnten Löffel ruft Karla: «Achtung Endstation, alles aussteigen!»

Was macht ein Mathematiker im Garten? Wurzeln ziehen.

Die Mutter kommt besorgt ins Kinderzimmer: «Was macht ihr denn da?» «Wir spielen nur Doktor, Mama.» «Und was macht denn Susi auf dem Schrank?» «Die musste zur Erholung ins Gebirge.»

«Herr Ober, mein Bier ist nicht voll eingeschenkt.» «Aber Sie haben doch schon davon getrunken.» «Das ist nicht wahr.» «So! Und wo ist die Fliege, die auf dem Schaum schwamm?»

«Guten Tag, ich möchte gern eine Bluse für meine Frau kaufen.» «Das soll eine Überraschung werden, nicht wahr?» «Irgendwie schon, sie wünscht sich nämlich eine Perlenkette.»

Im Bus sagt eine Dame ganz verärgert zu einem Herrn: «Nehmen Sie Ihren Hund hier sofort weg. Ich spüre schon einen Floh an der Wade.» Da sagt der Herr ganz gemütlich: «Lupo, komm auf die Seite, die Dame hat Flöhe.»

«Alois, du sollst nicht mit schlecht erzogenen Kindern spielen. Warum spielst du nicht mit den wohl erzogenen?» «Das wollte ich, Mama, aber deren Eltern erlauben es nicht.»

Der kleine Max hustet. Lehrer: «Hast du dich verschluckt?» «Nein, ich bin immer noch da.»

Geburt



Die Familie Stutzer hat Zuwachs erhalten!

Julian

wurde geboren am 09. Juni 2017, war 55 cm lang und 4420 g leicht.

Fabian, Rebekka und die grosse Schwester Luisa freuen sich über ihren Sohn bzw. Bruder.

Die GL und alle Mitarbeiter/-innen gratulieren herzlich und wünschen der jungen Familie alles Gute.



Der von René Gerloff durchgeführte und geprüfte Staplerkurs wurde von Luca Susin und Ralf Keller erfolgreich bestanden.

Verlobung

They became sweethearts at work!



Sandra Moncalieri und Michael Fischer

haben sich verlobt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns jetzt schon auf das grosse Hochzeitsfest!

Bauführerin Andrea Schären hatte auf ihrer Baustelle 2. Etappe ARGE LBG Coop Feuerthalen tierischen Besuch.

Wahrscheinlich suchte die Maus die Käseabteilung...



Pool vergrössern

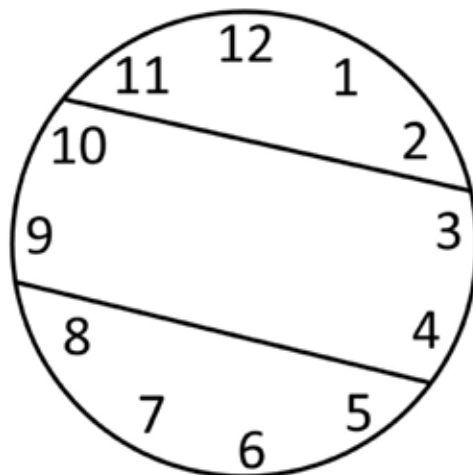
Ein Mann besitzt einen quadratischen Pool, an dessen Ecken jeweils ein Baum steht:



Letzte Woche hat er im Lotto gewonnen und möchte nun seinen Pool vergrössern. Die Fläche seines Pools soll doppelt so gross werden. Dabei soll er aber seine quadratische Form behalten und es soll kein Baum gefällt oder verpflanzt werden. Er möchte den Pool aber auch nicht an eine andere Stelle in seinem Garten bauen.

Lösen Sie dieses Problem!

Lösung vom letzten Mal



Der Olivenbaum

Hoch oben im sonnigen Tessinertal, dem Centovalli, wuchs seit bald 100 Jahren ein Olivenbaum. Von den ersten Besitzern eines Rusticos mit viel Liebe gepflanzt und gehegt, hatte er mittlerweile schon eine beachtliche Grösse erreicht.



Olivenbäume können bis zu 1000 Jahre alt werden

Schweren Herzens verkauften die alten Leute nach fünfzig Jahren altershalber. Die neuen Besitzer liessen dem Baum dieselbe sorgsame Aufmerksamkeit angedeihen und hatten grosse Freude an dem kleinen Haus und dem knorrigen Baum davor.

Besitzerwechsel

Die Jahre vergingen, die Leute wurden älter, der steile Weg zum Haus zu weit und der grosse Umschwung, einst grosse Freude spendend, wurde mehr und mehr zur Last. So wechselte das kleine Paradies erneut den Besitzer. Die jedoch, ein vermöglicher Deutschschweizer, der für sich und seine viel zu junge Frau ein ruhiges Plätzchen suchte, bestellte umgehend einen Gärtner aus dem Tal, um Ordnung in dieses Chaos zu bringen.

Der Olivenbaum muss weg

Als erstes musste der schöne, knorrige Olivenbaum weichen. «Macht ja nur Schatten und blühen tut der ja auch nicht.» Alles Zureden seitens des entsetzten Gärtners nützte nichts. Auch der Einwand, dass manche Leute Preise in vierstelliger Höhe hinblättern würden, um einen solchen Baum in dieser Grösse und Schönheit zu kaufen, löste nur Kopfschütteln aus. Der Gärtner versuchte den Baum auszugraben, doch die Wurzeln waren tief

unter das Haus und in den dahinterliegenden Fels verwachsen. So wurde der Olivenbaum mit der Motorsäge gefällt. Sicher stiegen dem Gärtner die Tränen in die Augen beim Zersägen, dem anschliessenden Aufladen und Abführen mit dem Lieferwagen.

Feines für die Ziegen

Unterhalb Golino beim Sportplatz haben verschiedene Gärtner und Gartenbauer ihren Ablageplatz für allerlei Grünzeug, das da bei ihrer Arbeit anfällt. Von Zeit zu Zeit wird dann alles gehäckselt und zu Kompost verarbeitet. Ulla holt dort in Absprache mit den Gärtnern viele heissbegehrte Leckereien für ihre fünf Ziegen. Tannäste, Föhren und Zedernzweige, vor allem aber Olivenbaumschnitt. Olivenbäume sind ja wintergrün. Sie werden im Winter stark zurückgeschnitten, sehr zur Freude der Ziegen, die die dünnen Ruten fressen, so dass wohl kein Blatt übrigbleibt. Dies als willkommene Abwechslung zum feinduftenden Heu.

Verständnis für den Gärtner

Nach einem langen Spaziergang mit den Hunden war Ulla auf dem Heimweg. Beim Ablageplatz begegnete sie dem Gärtner mit seiner traurigen Fuhre. Dieser hielt sofort an, deutete mit bekümmelter Miene auf die Ladefläche. «Willst Du das für Deine Ziegen, so hat der Olivenbaum wenigstens noch jemandem eine Freude bereitet.» Dann erzählte er Ulla die ganze Geschichte, froh, dass ihn jemand verstand und auch zuhörte. Ulla meinte, er solle das alles bei ihr in der Wiese abladen.

Die Krone und das Holz wird wiederverwendet

Die Äste behielt Ulla für die Ziegen und das Holz für ihren Sohn Emanuel, der wohl daraus die schönsten Spielsachen schnitzen und

drechseln würde. Er wird sich sicher über einen Olivenstamm freuen. Die knorrige Krone aber wollte sie behalten. An Weihnachten werde sie die Lichterkette schmücken, werde an Ostern zum Osterbaum und im Sommer könne eine Schlingpflanze sie mit unzähligen Blüten überwachen. Dem Gärtner stieg ein Strahlen ins Gesicht. Zufrieden lud er alles ab und meinte versonnen, so hätte der Baum doch noch eine Wertschätzung erhalten.



Tierfiguren

Die kleinen geschnitzten Tiere erfreuen nun Kinder und Erwachsene und ich denke, dass noch Generationen später kleine unbeholfene Kinderhände über das blankpolierte Holz streichen werden



«Es soll Menschen geben, die mit den Bäumen reden, Prinz Charles von England zum Beispiel. Dann gibt es solche, bei denen sind Bäume unten einfach braun und oben grün, im Winter, wenn das Laub fällt, nicht einmal mehr das!»

Eugen Landolt

DIE LANDOLT GRUPPE

LANDOLT ANDELFINGEN | ZÜRICH | FRAUENFELD

HANS STUTZ AG WINTERTHUR

MORGENTHALER UHWIESEN

SCHMIDLI RAFZ

BOLLI SCHAFFHAUSEN

RDN

REALISATION

DESIGN

NETWORK

SCHÖN, MIT IHNEN ZU BAUEN.

www.landolt-bau.ch

